

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 221.

Sonntag, den 9. August.

1846.

Die Jahresversammlung des Leipziger Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung 1846.

Der 4. und 5. August waren für Leipzig hohe Festtage! Der Leipziger Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung feierte in diesen Tagen seine 3. Jahresversammlung. Aus 42 Zweig- und 2 Hilfsvereinen hatten sich 83 Abgeordnete nebst den 3 Abgeordneten unserer Stadt vereinigt, um mit einander gemeinsame Berathungen über das Wohl ihres Vereins zu pflegen und sich durch die Mittheilungen ihrer Erfahrungen, Vorschläge, Ansichten und Hoffnungen im großen Werke evangelischer Bruderliebe zu erneuter, freudiger, allseitiger Kräftigung zu ermuntern. Alle haben mit großer Ausdauer, Freimüthigkeit, Entschiedenheit, Umsicht und Friedensliebe getagt; aller Mund, aber auch aller Herz hat sich aufgethan; alle haben gegeben und empfangen; alle haben einander von Angesicht zu Angesicht gesehen und von Ohr zu Ohr gehört; alle haben sich durch die kräftigen Ansprachen im Berathungssaale, an heiliger Stätte und beim Gastmahle mächtig ergriffen und erhoben gefühlt — und gewiß alle sind nun vollbefriedigt aus unsrer Nähe in die Gauen ihrer Heimath geeilt, um dort die Garben wieder auszutheilen, die sie hier so reichlich als freudige und fleißige Schnitter eingeerntet. Ja, der 4. und 5. August waren Erntetage; man sammelte da die Früchte ein, welche gereift waren auf den Fluren evangelischen Geistes und evangelischen Lebens!

Leipzig hat besonders Grund, sich dieser Festtage zu freuen. In Leipzigs Nähe vollbrachte Gustav Adolf seine ruhmreichsten Heldenthaten; hier siegte er im Leben und im Tode, als Christ und Held, und rettete für die Welt das große Kleinod der Glaubensfreiheit. Seine siegreichen Kriegsthaten vollbrachte Gustav Adolf in der Nähe Leipzigs; nach 2 Jahrhunderten ist er in Leipzig selbst eingezogen, um da abermals als christlicher Held siegreicher Thaten, aber nicht des Kriegs, sondern des Friedens zu vollbringen. Er ist wahrhaft christlich in Leipzig auferstanden; er will nicht mehr kämpfen mit den Feinden, nur seinen Freunden zeigt er sich wieder; ihnen begegnet er auf dem Fluren des Friedens und führt sie zum Berge himmlischer Verklärung, von dem aus sie sich erheben über die felsblöckichten, wilddurchbrausten Schluchten und über die schwarzen Rauchwolken der confessionellen Unterschiede.

Leipzig ist die Mutter des Gustav-Adolf-Vereins. Das Kind ist frisch und fröhlich herangewachsen, der Sohn hat sich entwickelt und herangebildet, so daß er seiner Mutter würdig ist; ja dieser Sohn hat sich so trefflich herangebildet, daß die Mutter beinahe drauf denken muß, wie sie ihres großen Sohnes immer würdig sein und bleiben möge. Ueber ganz Deutschland

hat sich der Verein ausgebreitet, Belgien hat sich ihm angeschlossen und Schweden reicht ihm treubrüberlich die Hand; eine kirchliche Vereinigung hat sich durch ihn mitten aus dem Volke heraus gebildet, welche nicht an der Engbrüstigkeit der Landesgrenzen leidet, sondern frei, wie ein Adler, alle künstlichen und natürlichen Scheidelinien und Schlagbäume überfliegt. Weit aber übertrifft das Gebiet der Thätigkeit des Vereins noch das seiner räumlichen Ausbreitung; die Ehrensäulen seines Wirkens erstrecken sich bereits von Lissabon bis nach Bukarest und Jassy; bis nach Sibirien wendet er seine hilfeverheißenden Blicke und von Nordamerika ergehen an ihn hilfebegehrende Bitten. Wie sollte die Stadt Leipzig nicht große Freude über einem so großen Sohn, über den größten ihrer Söhne haben?

Allerdings ist der Leipziger Verein selbst nicht zu so ausgebreiteter Thätigkeit berufen; aber er ist es doch, der dieselbe nach und nach unmittelbar und mittelbar hervorgerufen. Der große Gesamtverein wird sich den 8. und 9. September in Berlin durch abgeordnete Vertreter versammeln; die eben verfloßene Versammlung war nur eine Vorbereitung zu jener. Dennoch war diese vollkommen genügend, um ein Bild von der Größe und Thätigkeit des Vereins im Ganzen vorzuführen. Wir versuchen jetzt, dieses Bild in wenigen Umrissen zu entwerfen und einen kurzen Bericht über diese denkwürdigen Festtage Leipzigs darzubieten.

Am 4. August versammelten sich Vormittags von 10 Uhr an die Abgeordneten in der Aula des Augusteums. Stimmberechtig und berathungsfähig waren bei dieser Versammlung allein die Abgeordneten, doch war es auch jedem Mitgliede und theilnehmenden Freunde des Vereins gestattet, den Berathungen beizuwohnen: denn Oeffentlichkeit ist die belebende Seele des Vereins. Abgeordnete hatten gesendet folgende Vereine: Adorf, Annaberg, Auerbach, Augustsburg, Buchholz, Burgstädt, Chemnitz, Crimmitschau, Döbeln, Freiberg, Geithain, Geringswalde, Glauchau, Grimma, Leipzig, Reichenbach, Lengefeld, Lommatsch, Marienberg, Marienkirchen, Mittweida, Mügeln, Nylau, Neuschau, Neustädtel, Deberan, Delitzsch, Döschau, Pegau, Penig, Plauen, Reichenbach, Roswein, Schneeberg, Schöneck, Schwarzenberg, Stollberg, Strehla, Taucha, Waldheim, Wildenfels, Wurzen, Zwickau. Außerdem waren durch Abgeordnete vertreten die beiden Hilfsvereine Conradsdorf-Luttendorf und Hof. Der besonderen Einladung des Vereinsvorstandes, durch Gastabgeordnete die Versammlung zu Leipzig zu beschicken, hatten

freundlich entsprochen: der Centralvorstand und die Hauptvereine zu Altenberg, Bernburg, Dessau, Dresden, Sera und Schleiz. Vor Beginn der Verhandlungen gewährten die Abgeordneten ein recht angenehmes Bild. Alte Freunde, die sich lange nicht gesehen und sich lange gegenseitig entbehrt hatten, begrüßten sich mit Hand und Mund. Alle erfreute die große Anzahl, die von nah und fern, aus allen Ständen, vom Greis mit silberweißem Haar bis zum jugendkräftigen Manne, herbeigereit war. Besonders erfreulich war die nicht unbedeutende Menge nichtgeistlicher Mitglieder, die gewissermaßen vom Justizrath Dr. Martin aus Mügeln und Bürgermeister Todt aus Adorf angeführt wurden.

Gegen 11 Uhr betrat der Vorsitzende des hiesigen Vereins, Pastor Blas die Rednerbühne, bezeichnete in kurzer kräftiger Rede den Gustav-Adolf-Verein als ein Werk des Glaubens, der Liebe und des Friedens und erklärte die Versammlung für eröffnet. Domherr D. Großmann ward hierauf durch Zuruf zum Vorsitzenden, und Superintendent D. Schumann aus Annaberg zu dessen Stellvertreter erwählt. Es begann hierauf die Besprechung über folgende 5 Hauptpunkte: 1) über die Verwendung der Summen, welche aus den ersten 2 Dritttheilen, in so weit über diese noch nicht verfügt worden ist, sich ergeben und von den betreffenden Zweigvereinen zur allgemeinen Verfügung gestellt werden. (Man hatte zu verfügen über 2250 Thlr.) 2) über specielle Wünsche in Bezug auf die Wirksamkeit des Vereins. 3) In Bezug auf die am 8. und 9. Septbr. d. J. in Berlin abzuhaltende Hauptversammlung und über Wünsche, die den Centralvorstand und die Gesamtvereinsversammlungen betreffen. 4) Ueber Zeit und Weise, die Zweigvereine mit den der Unterstützung vorzugsweise bedürftigen Gemeinden, so wie überhaupt mit den Angelegenheiten und der Wirksamkeit des Vereins bekannt zu machen. 5) Ueber den nach einem Beschlusse der Jahresversammlung zu Zwickau von einer Deputation begutachteten und der diesjährigen Versammlung vorzulegenden Entwurf neuer Hauptvereinsversammlungen. Bei der Besprechung des 1. Gegenstandes wurden mehrfache Mittheilungen über die Nothstände ferner evangelischer Gemeinden gemacht. Dies ist um so mehr hervorzuheben, da sich eben auch hierin der große Segen der Gustav-Adolf-Stiftung erweist: wir erhalten nämlich durch ihn Kunde von der kirchlichen Noth unserer Brüder und zugleich oft von den heldenmäßigen Anstrengungen, um derselben abzuhelfen aus eigener Kraft. Dabei handelt es sich nicht nur um Lehrer- und Pfarrerrwohnungen und Kirchen, sondern hauptsächlich um Schullehrer und Pfarrer, in deren Händen sich die Bildung des Volks befindet. Dergleichen Nachrichten ergreifen das Herz und öffnen die Hand, und es wäre zu wünschen, daß solche Nachrichten, welche die Kämpfe der fremden evangelischen Gemeinden schilderten, mehr dem Volke mitgetheilt würden, als etwa Berichte über die Thaten, die Versammlungen und Verhandlungen des Vereins und Dankversammlungen, welche doch immer nur dasselbe, oft mit denselben Worten, aussprechen. So würde das Volk die Nothwendigkeit des Gustav-Adolf-Vereins erkennen und durch liebevolle Theilnahme und thatkräftige Unterstützung das gute Werk fördern und mehren.

In Bezug auf die übrigen Punkte bemerken wir hier nur noch, daß der Verein folgende Herren zu Abgeordneten zur großen Hauptversammlung in Berlin gewählt hat: Kirchenrath Dr. Döhner aus Zwickau, Superint. Dr. Schumann aus

Annaberg und Bürgermeister Todt aus Adorf. Mit welcher Genauigkeit und Ausdauer insbesondere die Versammlung zu Werke gegangen sei, ist leicht daraus abzunehmen, daß nach einer Unterbrechung von 2—4 Uhr Nachmittags die Verhandlungen bis Abends nach 10 Uhr gewährt haben. Viel Zeit hat die Feststellung der Vereinsversammlungen gekostet; aber es galt auch, die 3 größten Kleinode jeder Gesellschaft in den Schmuck des Vereins zu bringen: kräftige, selbstständige Regsamkeit der Glieder, innigen Zusammenhang des Ganzen und zu dem Allen noch Leben und Fortentwicklungsfähigkeit. — Am 5. August früh vor 8 Uhr versammelten sich die Abgeordneten und die Freunde und Mitglieder des Vereins in der Aula und zogen hierauf in feierlichem Zuge unter dem Geläute der Glocken in die Thomaskirche. Hier war ein besonderer, sehr entsprechender Gottesdienst angeordnet. Der Pauliner Sängerverein trug eine tiefgefühlte Liederdichtung von K. Löwe, den 23. Psalm, in einer der Liederdichtung ganz würdigen Weise vor, nachdem vorher zwischen dem Geistlichen auf dem Altar und zwischen der Gemeinde ein Wechselgesang stattgefunden hatte. Hierauf betrat Superint. Dr. Großmann die Kanzel. Seine Worte waren um so gewichtvoller, weil er als Stifter und Hauptvertreter des ganzen Vereins vor allen zumeist auch der Träger seines Geistes ist. Auf Grund der Schriftstelle 1 Korinth. 15, 58 gab er „Ermunterungen zur unerschütterlichen Treue im Werke des Herrn.“ Er zeigte, daß sich diese Treue bewähren müsse in der Thätigkeit, Einheit und Freiheit des Vereins. Er wies darauf hin, daß die Freiheit des Vereins besonders darin zu erblicken sei, daß er sich über die Nationalität und Confession erhebe; der Verein frage nicht nach Luther, Zwingli und Calvin; alle diese verschiedenen Auffassungen betrachte er als verschiedene Strahlen des einen Lichts der christlichen Offenbarung. Ermuntert aber müssen sich seine Glieder zur Treue fühlen, weil es ein Werk des Herrn sei; dies sei zu erkennen aus ihrer Berufung, aus dem Gegenstande, aus dem Beweggrunde und aus den Segnungen des Werkes. Der hochwürdige Redner sprach mit Klarheit und Begeisterung; seine Worte fanden Eingang und Anklang in allen Herzen, und es wurde gewiß später der Wunsch aller Hörer ausgesprochen, als man den allverehrten Redner um den Druck seiner Rede dringend ersuchte.

Um 11 Uhr war hierauf die allgemeine öffentliche Hauptversammlung. Prof. Dr. Theile theilte seinen Bericht über die Thätigkeit und Erlebnisse des Vereins während des verflossenen Vereinsjahres mit. Dem Berichte selbst schickte er eine allgemeine Einleitung voraus, in welcher er seine geistvollen, tiefdurchdachten Ansichten über den Verein und dessen Stellung zu andern kirchlichen Vereinen darlegte. Nachdem hierauf Herr Buch. Köhler über die Einnahme des Vereins Rechenschaft abgelegt hatte, verlas Dr. Stephani das Protokoll von den Verhandlungen des vorhergehenden Tages. Hierauf folgte noch eine eigenthümliche, wahrhaft feierliche Handlung. Der Vorsitzende bat die Gastabgeordneten, Mittheilungen über ihre Hauptvereine zu machen. Da erhob sich der Landesconsistorialrath Dr. Franke aus Dresden; nach ihm Kirchenr. Hempel aus Stünzhain, uns allen von Kindheit an bekannt und werth, als Abgeordneter für Altenburg; hierauf Pafl. Stephan aus Bernburg, Pf. Schüring aus Dessau, Diak. Otto aus Sera, Superint. Dr. Schorch aus Schleiz. Aus verschiedenen Gauen Deutschlands erschollen die Grüße an den Leipziger Hauptverein;

mancherlei höchst ansehnliche Nachrichten über den Zustand der betreffenden Vereine wurden mitgetheilt, die um so ansehnlicher waren, weil sie gleichsam wie von Ort und Stelle selbst her mit berechneter Stimme erklangen. Diese Mannigfaltigkeit gab ein kleines Bild von der großen Verbreitung des Vereins, zugleich aber auch von der innigen brüderlichen Verbindung, welche derselbe angebahnt und vermittelt hat.

Der Vorsitzende schloß hierauf gegen 2 Uhr die Versammlung mit Gebet und Dankagung. — Ein heiteres Mal vereinigte hierauf nochmals gegen 4 Uhr Nachmittags die Abgeordneten im Schützenhause. Mancher kräftiger, sinnvoller, begeisteter Trinkspruch erscholl hier aus mächtigem Munde, und der Klang der Becher gab kräftigen Wiederklang.

So wären diese festlichen Tage an uns vorübergegangen; doch nein, nicht vorüber, sondern in unsere Seele hinein. Von Herzensgrund wollen wir in Leipzig die Sache des Gustav-Adolf-Vereins als eine Erhebung über die confessionellen Unterschiede betrachten, und lieb und immer lieber gewinnen. Den Abgeordneten aber, die von uns geschieden, rufen wir ein Lebewohl zu, das von einem Lebehoch übertönt wird, das ihnen deshalb besonders gebracht wird, weil ihre Gegenwart uns neu gekräftigt und gestärkt hat, ihre Liebe zum Gustav-Adolf-Verein zu theilen und in solcher Liebe uns eins zu fühlen in der Gemeinschaft des Geistes, welche nur auf dem theologisch-neutralen Boden gefunden wird. In dieser heiligen Gemeinschaft des Geistes rufen wir ihnen noch zu: ob gegenwärtig, ob abwesend — wir sind doch stets verbunden!

Communalgarde Betreffendes.

Die letztvergangene Revue, abgehalten vom neuernannten General-Commandanten, Herrn Generalmajor von Mandelsloh, ging so rasch und ungestört von Statten, daß derselbe wohl mit Recht seine vollkommene Zufriedenheit über alle vier Bataillone aussprechen konnte. Die allgemein anerkannte Humanität und bürgerfreundliche Gesinnung des neuen General-Commandanten mußte unfehlbar den freudigsten Eindruck bewirken und daher war auch in der Communalgarde die günstigste Stimmung zu bemerken, denn bei den ausgeführten Bewegungen griff Alles rasch und präcis in einander und besonders erfreulich war es, diese Revue in so beispiellos kurzer Zeit, wie früher noch nie der Fall gewesen, beendigt zu sehen, ein Beweis dafür: daß sich auch die Sommerexercitien um ein Bedeutendes abkürzen und vereinfachen lassen, wenn nur einmal das Bestreben darauf gerichtet ist.

Nur die Escadron machte an diesem Tage wegen ihrer auffallend geringen Zahl einen störenden und betrübenden Eindruck, der um so fühlbarer war, als dieses Corps wegen seiner eleganten Equipirung zur Verschönerung des Ganzen beiträgt. Von der Escadron, die einige sechzig Mann zählt, hatten sich nicht mehr als 18 Mann, d. h. 12 Gardisten, 4 Chargirte und 2 Trompeter eingefunden. Schließt man von dem zahlreichen und pünktlichen Eintreffen auf den Geist des Corps, so dürfte der Schluß eben nicht zu Gunsten desselben ausfallen, besonders wenn ein solches Ausbleiben so vieler Gardisten bei einer Revue geschieht, welche zum ersten Male unter der Leitung eines neuen General-Commandanten statt fand. Von einem Corps von 60 Mann hätten wenigstens 50 auf dem Platze sein müssen, zumal da diese Herren den leichtesten Dienst haben, indem sie keine Wachdienste verrichten.

L. Albert, Gard. d. 8. Comp. 1. Bat.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Vom 1. bis 7. August sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 1. August.

- Herr Friedrich August Andriessky, 70 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Advocat, auch Bürger und Hausbesitzer, am Obstmarkt.
 Herr Wilhelm Ferdinand Winter, 36 Jahre alt, Bürger und Kramer, in der Reudniger Straße.
 Herr Karl August Dürkl, 43 Jahre alt, Bürger und Maurergeselle, in der Katharinenstraße.
 Jungfer Anna Marie Zacharia, 24 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürgers und Rathshuhmachers dritte Tochter, in der Nicolaistraße.
 Frau Marie Christiane Dieke, 76 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Witwe, Incorporirte im Johannisospital.
 Friedrich Adolph Hornberger, 3 Monate alt, Cand. medic. Sohn, am Kopfplatze.
 Karl Friedrich Nicklisch, 32 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Markthelfer, in der hohen Straße.
 Auguste Friederike Blättermann, 14 Tage alt, Locomotivführers an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Tochter, im Hall. Gäßchen.
 Johanne Christiane Hanns, 25 Jahre alt, Dienstmädchen aus Muschen, in der Entbindungsschule.
 Johann Ehrenfried Haupt, 32 Jahre alt, Handarbeiter, in den Thonberg-Strassenhäusern.
 Karl Gustav Adolph Steinell, 8 Wochen 5 Tage alt, Schuhmachersgefellens Sohn, in der Johannisgasse.

Sonntags, den 2. August.

- Gustav Friedrich Robert Heyder, 3 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Hainstraße.
 Frau Johanne Wilhelmine Märker, 46 Jahre 4 Monate alt, Meßassistentens beim Hauptsteueramte Ehefrau, an der Pleiße.
 Ist nach Wurzen zur Beerdigung abgeführt worden.

Johanne Rosine Döring, 52 Jahre alt, Hausmanns Ehefrau, in der Frankfurter Straße.

Montags, den 3. August.

- Frau Johanne Christiane Fichtner, 68 Jahre alt, emeritirten Fleischhauermeisters, auch Hausbesitzers Ehefrau, in der Ritterstr.
 Karl Gustav Adolph Emde, 2 Jahre alt, Bürgers und Bogeninstrumentmachers, auch Hausbesitzers Sohn, in der kl. Burggasse.
 Friederike Ernestine Auguste Scheidner, 7 Monate alt, Bürgers und Fleischhauermeisters, auch Hausbesitzers Tochter, an der Pleiße.

Anna Marie Johanne Windberg, 10 Monate alt, Bürgers, Gold- und Silberdrahtziehers Tochter, in der Lauchaer Straße.

Ein Mädchen, 1 $\frac{1}{2}$ Stunde alt, Herrn Adolph Ludwig Frömmigs, Bürgers und Destillateurs Tochter, in der Burgstraße.

Frau Julie Miller, 37 Jahre alt, Zeugschmieds an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Ehefrau, in der Ritterstraße.

Karl Robert Fischer, 1 Jahr 6 Wochen alt, Musici Sohn, am Stockenplatze.

Ida Laura Greif, 12 Wochen alt, veritlenen Steueraufsehers Tochter, am Gerichtswege.

Friederike Therese Minna Leichmann, 18 Wochen alt, herrschaftlichen Kutschers Tochter, im Schrötergäßchen.

Konstantin Maximilian König, 15 Tage alt, Handarbeiters Sohn, in der Schützenstraße.

Ein todtgeb. Mädchen, Johann Heinrich Eduard Seyferts, Schuhmachersgefellens Tochter, am Gerichtswege.

Dienstags, den 4. August.

Juliane Katharine Westermann, 1 Jahr 11 Monate alt, ordentlichen Professors der griechischen und römischen Literatur Tochter, in der Inselstraße.

Bernhard Louis Sichel, 1 Jahr 5 Wochen alt, Bürgers und Advocatens Sohn, in der Katharinenstraße. Ist von Siebichen
 Rein zur Beerdigung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.
 Juliane Auguste Braune, 14 Tage alt, Bürgers und Fischermeisters Tochter, in der Frankfurter Straße.
 Gustav Adolph Lube, 7 Monate alt, Lackergewerlissens Sohn, in der Johannisgasse.
 Friederike Auguste Badewig, 8 Monate alt, Meubteurs Tochter, in der Friedrichstraße.
 Friedrich Eduard Gustav Hoffmann, 4 Wochen alt, Kupferschmiedegesellens Sohn, in der Webergasse.
 Karl August Liebig, 2 Jahre alt, verabschiedeten Soldatens Sohn, in der Ulrichsgasse.
 Johanne Christiane Krell, 52 Jahre alt, Einwohnerin, im Jacobshospital.
 Ein todtgeb. Knabe, August Karl Linke's, Handarbeiters Sohn, im Jacobshospital.

Mittwoch, den 5. August.

Herr Johann Gottlob Ischocher, 84 Jahre alt, Bürger und vormaliger Brauconforte, in der Hospitalstraße.
 Minna Natalie Henniker, 15 Wochen alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, am Markte.
 Frau Christiane Sophie Schmidt, 78 Jahre alt, Einsammlers der Fremdenbeiträge bei hies. Armenanstalt Witwe, in der Nicolaisstr.
 Johanne Elisabeth Wollmann, 67 Jahre alt, Landpostbotens Ehefrau, in der Dresdner Straße.
 Adolph Bernhard Hesselbarth, 5 Wochen alt, Meublespolliters Sohn, in der Eisenbahnstraße.
 Pauline Graul, 11 Monate alt, Formenstechers Tochter, in der Neudnitzer Straße.
 Jungfer Karoline Wilhelmine Lieder, 25 Jahre alt, Dienstmädchen aus Tiefensee, im Jacobshospital.
 Karl Hermann Wolf, 11 Monate alt, Handarbeiters Sohn, in den Thonbergs-Straßenhäusern.
 Ein unehel. Knabe, 13 Tage alt, an der Pleiße.

Donnerstags, den 6. August.

Herr Johann Friedrich Pabst, 80 1/4 Jahre alt, Bürger und der Schuhmacher-Innung Obermeister, in der Nicolaisstraße.
 Frau Johanne Magdalene Hecking, 73 Jahre alt, Bürgers und der Feilenhauer-Innung Obermeisters Ehefrau, in der Hall. Str.
 Edmund Hugo Marx, 3/4 Jahr alt, Bürgers und Handlungs-Associés, auch Hausbesitzers Sohn, in der Reichstraße.
 Ernst Rudolph Arnold, 1 Jahr 8 Tage alt, Bürgers und Buchbindermeisters, auch Hausbesitzers Sohn, am Neumarkte.
 Clementine Hellriegel, 3 Wochen alt, Bürgers und Hausbesitzers Tochter, in der langen Straße.
 Frau Johanne Marie Voigt, 20 Jahre alt, Schaffners an der Säch.-Bairischen Eisenbahn Ehefrau, in der Ritterstraße.
 Rosine Paul, 32 Jahre alt, Markthelfers Ehefrau, in der Grebergasse.
 Auguste Emilie Apitzsch, 1 3/4 Jahr alt, Aufladerherrns Tochter, in der Serbergasse.
 Wilhelm Karl Miller, 9 Tage alt, Zeugschmieds an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn, in der Ritterstraße.
 Julie Anna Jahn, 3/4 Jahr alt, Thoraufpassers Tochter, am Glockenplaze.
 Ein unehel. Mädchen, 13 1/2 Jahre alt, im Waisenhause.

Freitags, den 7. August.

Frau Pauline Winkler, 42 Jahre alt, Bürgers und Weißgerbermeisters geschiedene Ehefrau, in der Ritterstraße.
 Frau Johanne Sophie Rede, 69 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters in Pegau Witwe, in der Hainstraße.
 Johann Gottfried Sylbe, 53 Jahre alt, Markthelfer, in der Burgstraße.
 Hedwig Anna Hesse, 7 Wochen alt, Instrumentmachers Tochter, in der Dresdner Straße.
 Ein unehel. Knabe, 11 Wochen alt, im Halle'schen Gäßchen.
 21 aus der Stadt, 33 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannis-hospital, 3 aus dem Jacobshospital, 1 aus der Entbindungsschule, 1 aus dem Waisenhause. Zusammen 60.

Vom 1. bis 7. August sind geboren:

21 Knaben, 16 Mädchen; 37 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe und ein todtgeborenes Mädchen.

**Preis- und Gewichtsbestimmung
 für nachbenanntes Gebäck
 der Stadt- und Dorfbäcker,**

vom 9. August 1846 an,
 nach dem jetzigen Preise

unter Berücksichtigung des kleinen Wasserstandes und des
 dadurch erhöhten Mahlpreises,
 des Scheffels vom besten Weizen zu 4 Thlr. 10 Ngr. bis 5 Thlr.
 des Scheffels Korn zu 3 Thlr. 25 Ngr. bis 4 Thlr. 7 1/2 Ngr.
 gerechnet.

Davon ist bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne
 alle Zulage, zu geben:

Franzbröt	
für drei Pfennige	5 Loth.
Semmel	
für drei Pfennige	6 1/2 Loth.
Dreilinge	
für drei Pfennige, Weizen mit Roggen vermischt,	8 Loth.
Kernbröt	
für drei Pfennige	9 Loth
• einen Neugroschen	— Pfund 30 1/2
• zwei dergleichen	1 28 1/2
An gutem reinen Roggenbrote liefern die Stadtbäcker	
für zwei Neugroschen	1 Pfund 26 1/2 Loth
für vier dergleichen	3 Pfund 27 Loth.
• sechs dergleichen	5 25 1/2
• acht dergleichen	7 26

die Dorfbäcker

für zwei Neugroschen	1 Pfund 28 1/2 Loth.
• vier dergleichen	3 27
• sechs dergleichen	5 25 1/2
• acht dergleichen	7 26

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brot vom Markte
 ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorfbäcker jedes
 Brot anders nicht, als mit Ausdrückung der erhaltenen Nummer
 und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung
 einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Wegen jedes
 fehlenden Loths bei Franzbrotten, Semmeln, Dreilingen und
 Kernbrotten wird, außer Confiscation derselben, der
 Bäcker mit Fünf Neugroschen bestraft, bei dem Roggen-
 brote aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich
 an einem Roggenbrote für Einen oder Zwei Neugroschen Ein
 bis mit Vier Loth, an einem Vier- oder Sechs-Neugroschen-
 brote Ein bis mit Sechs Loth, an einem Acht-Neugroschen-
 brote Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht
 Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch
 noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die
 leichter gefundenen Brote weggenommen, der Taxe gemäß
 verkauft und das daraus gelösete Geld, nach Befinden,
 confiscirt werden. Auch haben Contravenienten im Wieder-
 betretungsfalle, außer dieser Ordnungsstrafe, eine noch nach-
 drücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung
 derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung
 der Concession, zu erwarten. Leipzig, am 7. August 1846.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.
 Dr. Groß.

Theater der Stadt Leipzig.

(58. Vorstellung im Sommer-Abonnement.)

Sonntag den 9. August 1846.

Zum zweiten Mal:

Der Waffenschmied,

komische Oper in 3 Acten. Musik von G. A. Corchia.

Personen:

Hans Städinger, berühmter Waffenschmied und Thierarzt,	Herr Berthold.
Marie, seine Tochter,	Frau Günther-Wachm.
Graf Liebenau, Ritter,	Herr Pasqué.
Georg, sein Knappe,	„ Herr.
Adelhof, Ritter aus Schwaben,	„ Bickel.
Brenner, Gastwirth u. Städtingers Schwager,	„ Ballmann.
Irmentraut, Haushälterin im Hause Städtingers und Mariens Erzieherin,	Frau Fick.
Erker, } Gefelle,	Herr Bernhardt.
Zweiter, }	„ Hoffmann.
Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Herolde, Schmiedgesellen, Knappen, Pagen, Volk.	

Ort der Handlung: Worms.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.

Daguerreotyp-Atelier im Glasalon.

Daguerreotyp-Portraits auf Elfenbein übertragen und nach dem Natur als vollständige Miniaturgemälde ausgeführt, (gewiß das Vollkommenste, was die Malerei im Kleinen zu leisten vermag) so wie gewöhnliche Daguerreotypen verschiedener Größe werden angenommen: Johannisgasse Nr. 6-8.

F. W. Reichenbach.

Bekanntmachung.

Eine so eben aus Süd-Amerika angekommene Sammlung von ausgestopften Vögeln, Käfern, Tigerhäuten und verfertigten Kunststücken der Indianer, Insecten in Spiritus, ein Affe, drei sprechende Papageyen und dergl. m. sind wegen baldiger Abreise der Besitzerin in der Schützenstraße, Stadt Riesa, Zimmer Nr. 4, zum Verkauf aufgestellt.

Den geehrten Hausfrauen

empfehle ich ein junges Mädchen zur Uebernahme weiblicher Arbeiten unter Zusicherung pünctlicher Besorgung. Näheres Gewandgäßchen Nr. 3, 2. Etage.

In der englischen Waschanstalt des F. Lange werden alle Wolken-, Seidens-, Mouffelin de laines-, Blondens- und Flaesstoffe, so wie alle Herren- und Damen-Kleidungsstücke gewaschen und von Flecken gereinigt: Reichels Garten, alter Hof Nr. 11 portiere.

Feine englische Nachtsäcke,

groß, breit und mit Lederborden, in ungewöhnlich großer Auswahl bei G. W. Seifinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

*** Hüte und Hauben ***

in noch großer Auswahl, jetzt sehr billig, empfiehlt Sophie Tränkner, Petersstraße Nr. 21, 1. Et.

F. Danckert & Comp.,

Grimma'sche Strasse Nr. 36/579,

empfehlen eine Partie Sommer- und Herbst-Kleiderstoffe und Umschlagetücher, um schnell und gänzlich damit zu räumen, zu nebenbemerkten sehr billigen Preisen:

Kleiderstoffe in Wolle und Wolle mit Seide das Kleid von 6-7 Thlr. auf 2-3 Thlr.,
Jaconas und Battiste, à Elle von 10-12 1/2 Ngr. auf 3-5 Ngr., neue Dessins, die Elle von 12 1/2-15 Ngr., auf
6-8 Ngr.,
hellgrundige Kattune und 3/4 Zige das Kleid von 3-4 Thlr. auf 1 1/2-2 1/2 Thlr.,
feine Cachemir-Longhairs und Umschlagetücher von 30-60 Thlr. auf 18-35 Thlr.,
französische gewirkte Umschlagetücher von 15-18 Thlr. auf 10-13 Thlr.,
Sommertücher von 6-10 Thlr. auf 2-4 Thlr.,
Lapp- und Tücher von 6-12 Thlr. auf 3-8 Thlr.,
Deckentücher von 1 1/4-3 Thlr.,
seidene und Cachemir-Westen, von 2-3 Thlr. auf 20 Ngr. bis 1 1/3 Thlr.,
Wusch-Westen, von 20 Ngr. bis 1 1/3 Thlr. auf 8 Ngr. bis 17 1/2 Ngr.,
Sommerbeinkleider-Stoffe und Drucks, à Elle von 10 Ngr. auf 4-5 Ngr.

Herrengarderobe.

Billige Sommer- und Reiseröcke von 3 bis 10 Thlr.,
Beinkleider und Westen von 2 bis 7 Thlr., em-
pfehle
Pancratus Schmidt,
Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Echte Herrnhuter Talgseife, in schöner
Waare, empfiehlt E. Beutler, Nicolaisstr., Amtmanns Hof.

Für Knaben von 7-14 Jahren sind Hosen und Westen fertig: Gaisstraße,
Gewölbe Nr. 28. Samuel Christian Doyer.

Einen Daguerreotyp-Apparat,

gebraucht, jedoch noch in gutem Zustande, ist beauftragt, billig
zu verkaufen Pietro Del Vecchio.

Eine kleine sehr frequente Badeanstalt nebst Garten
in Dresden, mit vollständigen guten Apparaten und allem dabei
befindlichen Inventar ist Octoveränderung halber unter sehr
billigen Bedingungen zu verkaufen und mit wenig Anzahlung
zu übernehmen. Näheres bei Carl Köhler in Dresden,
Antonstraße Nr. 16.

Zu verkaufen

sind zwei gute Flügel: Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen.



Verkauf von Damenhunden. Schöne
portugiesische Wachtelhundchen von
kleinster Race sind vor dem Halle'schen Thore bei
dem Gärtner Gorges zu verkaufen.

Wagenverkauf. Zu verkaufen steht billig eine
etwas gerauchte Chaise (in Wien gebaut) in ganz gutem
Stande, auch ein guter vierfüßiger Schreibwagen bei dem
Sattlermeister Rosenthal.

Zum Verkauf stehen Divan und Sophas, auch werden
dergleichen billig aufgepolstert: Ulrichsgasse Nr. 24.

Schönste Limonaden-Essenz in Champagnerflaschen, à Flasche
10 Ngr. empfiehlt Ernst Trepte,
Thomasmühle.

Zu kaufen gesucht wird eine eiserne Geldcasse, mittler
Größe. Adressen bittet man unter Chiffre G. L. Z. in der Ex-
pedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein zweiter Kellner und ein
Bursche in eine Restauration. Haben sich zu melden im Tho-
masegäßchen Nr. 3/188.

Für eine auswärtige Familie wird zur Unterstützung der
Hausfrau und zur Pflege von 3 Kindern ein junges Mädchen
aus einer gebildeten Familie gesucht. Näheres deshalb in Lar-
gensteins Garten Nr. 2, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. September ein fleißiger und ordentlicher Laufbursche in eine Schenkwirtschaft bei **J. A. Leibold** im Tiger, Brühl Nr. 52

Gesucht wird Krankheit halber ein in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen zum sofortigen Antritt: Serbergasse Nr. 8, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. Septbr. eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin. Solche können sich melden: Hainstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Gesucht wird Verhältnisse halber sogleich ein ehe-lich und ordentlich in der Küche nicht ganz unerfahrenes Dienstmädchen: Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 6 parterre.

Eine **Köchin**, welche auch häusliche Arbeiten verrichtet, kann augenblicklich antreten. Das Nähere Lehmanns Garten Nr. 2, 2 Treppen hoch links.

* * **Gesuch.** Einem gebildeten, gewandten u. freundlichen jungen Mädchen, welche gut schneidern kann und in übrigen feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, kann eine gute Stelle als Kammerjungfer bei einer hohen Herrschaft auf's Land nachgewiesen werden durch **J. G. Otto**, Rosplatz, goldene Brezel.

Zwei Mädchen werden, sogleich oder zum 1. September anzutreten, in Dienst gesucht; ein Mädchen in die Küche und ein Kindermädchen. Zu melden in Reichels Garten, hinteres Hauptgebäude parterre links, in der Kupferdruckerei von **Zehl**.

Ein anständiges kleines Familienlogis nebst Stallung zu vier Pferden wird in der innern Petersvorstadt bis zu Michaelis zu miethen gesucht. Gefällige Adressen bittet man bei Hrn. Kaufmann **Barth** im Halleischen Gäßchen versiegelt abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Stübchen ohne Meubles. Adressen bittet man abzugeben Ritterstr. 44, 3 Tr. vorn heraus bei **F. Lorenz**.

Ein ordentliches sitzames Mädchen kann eine gute Schlafstelle finden: Königsplatz, blaues Roß Nr. 3, 3 Treppen, bei der Witwe **Friedrich**.

Zu vermieten sind an ledige Herren zwei meublirte Stuben mit oder ohne Schlafgehälfniß vom 1. September und 1. October c. ab: Reichels Garten, Hrn. Theßings Haus, 1 Etage.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere im Kupfergäßchen, Dresdner Hof, rechts 1 Treppe. Auch ist ein Boden in der innern Vorstadt zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist eine meublirte Hoffstube an einen Herren. Näheres Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist ein Logis für 24 Thlr. 1 Stube und 2 Kammern, sogleich zu beziehen: Leipziger Gasse Nr. 106.

Offen ist eine Schlafstelle: Neumarkt Nr. 23, im Hofe 3 Treppen.

Zwei freundliche Schlafstellen sind sogleich an solide Herren zu vermieten: Königsplatz Nr. 5, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen an einen Herren, welches vom 14. September an zu beziehen ist: Reudnitz, Seitengasse Nr. 93, 2 Treppen.

Zu vermieten sind von Michaelis an mehre gut meublirte Stuben mit angenehmer Aussicht, jedoch nicht meßfrei, an solide junge Herren. Das Nähere zu erfragen Neukirchhof Nr. 9.

Offen sind mehre freundliche Schlafstellen an solide Herren: Reichels Garten, Colonnaden Nr. 1, eine Treppe rechts.

Zu vermieten sind Schlafstellen: Serbergasse Nr. 50, beim Schuhmachermeister **Webmann**.

Zu vermieten ist zu Michaelis die 2. Etage, Universitätsstrasse Nr. 12. Ferner ein kleiner Buchladen mit Realen und Pulten. Beides durch den Hausmann drei Treppen daselbst.

In **Lehmanns Garten** ist ein schön meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet billig zu vermieten.

Zu erfragen bei dem Kunstgärtner des Herrn **Lehmann**.

Offen sind zwei Schlafstellen; auch können 2—3 Personen guten Mittagstisch erhalten: Neukirchhof Nr. 40, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein kleines Logis im Hofe an ein paar stille Leute: Windmühlenstraße Nr. 20.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Frauenzimmer: große Windmühlenstraße Nr. 49 im Hofe 3 Treppen hoch.

Heute Sonntag 6 Uhr Extrastunde Moritzstraße Nr. 2. **Herrmann Friedel.**

Entrißsch. Montag 6 Uhr Gesellschaftstag der Urania. (Local Gofenschenke.)

Leipziger Feldschlößchen.

Morgen Montag **Kränzchen** der Freundschaft nach vollständiger Musit. **Der Vorstand.**

Wiener Saal.

Heute und morgen starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang heute 3 Uhr. Das Musikchor von **Jul. Popitsch.**

Leipziger Salon.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **Julius Popitsch.**

Schleußig. Heute starkbesetztes Concert, wozu ergebenst einladet **C. Haußlein.**

Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag den 9. August **Nachmittags-Concert,**

wozu zu verschiedenen Kaffeekuchen, Apfels-, Pflaumen- und Kirschkuchen, so wie zu warmen und kalten Speisen und Getränken ergebenst einladet **Gustav Wohl.**

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag großes **Bier- und Kuchenfest.** Der Herr erhält im glücklichsten Falle **24 Hamster** und so abwärts, so wie der Preis der glücklichsten Dame in einem großen **Kartoffelkuchen** von neuen Kartoffeln mit **Zuckerguß** besteht. Entree für Herren 2 Ngr., und für Damen 1 Ngr.

Da kein Concert stattfindet, so wird die **ganze Einnahme** zu Prämien verwendet.

Für alle Sorten Obst- und Kaffeekuchen, so wie für ausgezeichnete Hamster und Gose ist hinreichend gesorgt.

C. Gleichmann.

Im Afaziengarten

heute von Nachmittags 5 Uhr an Gesangunterhaltung unter Leitung eines Musiklehrers. Entree nach Belieben. Von 8 bis 10 Uhr declamatorische Unterhaltung, gegeben von der Familie **Thieme.** Dabei ladet zu verschiedenen Speisen nebst delicatesen Getränken, so wie auch zum gesellschaftlichen Regelvergnügen ergebenst ein **C. Gerhardt** in Reudnitz.

Heute Sonntag

Concert am Thonberge

von der Gesellschaft des **Carl Bunzmann.** Entree nach Belieben. Anfang 5 1/2 Uhr.

Thonberg.

Zu der heute bei mir stattfindenden **musikalischen Abendunterhaltung** ladet zu verschiedenen warmen und kalten Speisen nebst einer Auswahl **Obst- und Kaffeekuchen** ganz ergebenst ein **Julius Stengler.**

NB. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Stötteritz.

Heute Sonntag Concert vom Chore des
zweiten Schützenbataillons, und
morgen Montag grosses Extra-
Concert mit Illumination

vom Musikchor

der Königl. preuß. 4. Artilleriebrigade*),
wobei ich mit verschiedenen warmen Speisen, guten Getränken,
so wie mit einer starken Auswahl in Obst- und Kaffeekuchen auf-
warten werde. Anfang für Montag präcis 6 Uhr.

Entree 2 1/2 Ngr.

Carl Schulze.

*) Der Zeit in Mählberg und 24 Mann stark.

Deßau.

Heute den 9. August ladet zum Erntefest
ganz ergebenst ein Ferd. Sönack, Wirth daselbst.

Rathskeller zu Marfranstädt.

Sonntag den 9. August Concert und Ball. Anfang 7 Uhr.
Es ladet hierzu ergebenst ein Fr. Löscher.

Gosenschenke zu Cuttrisch.

Heute starkbesetztes Concert.
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag von 3 Uhr an starkbesetztes Concert.
Sauschild.

Morgen Montag starkbesetztes Concert im
Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute nach

Böhlich-Ehrenberg

ladet ergebenst ein August Pfeiffer.
Der Omnibus geht von 1 Uhr an vom Plage vor der gol-
denen Sonne an der Frankfurter Straße ab.

Thekla.

Heute die Exercirschule des Herrn Reichard.
Mit besten Speisen und Getränken werde ich den werthen
Besuchern aufwarten und lade ich hiermit ergebenst dazu ein.
W. Linje.

Siegels Salon.

Heute Sonntag und morgen Montag, so wie alle Sonntage
und Montage Tanz nach dem Flügel.
C. Schirmer. C. F. Saal, Flügelspieler.

Heute eine große Auswahl von Obst-
und Kaffeekuchen, frischen Kal, Krebse
nebst andern Speisen.

C. W. Grohmann, Buen Retiro.
NB. Morgen Montag Schlachtfest.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag Kirsch-, Pflaumen-, Apfel- und
verschiedene Sorten Kaffeekuchen, so wie warme Spei-
sen. C. A. Mey.

Abends eine Veränderung.

Möckern zum weißen Falken.

Es ladet zu extrafeiner Döllnitzer Gose und frischgebackenem
Kaffeekuchen ganz ergebenst ein Magnus Raundorf.

* Brandbäckerei. *

Heute von 9 Uhr ab zu Speckkuchen, so wie zu Kirsch-,
Pflaumen-, Apfel-, Dresdner Birs- und mehreren Sorten
Kaffeekuchen lade ich ergebenst ein.

Eduard Gentschel.

Morgen Montag außer vorerwähnten Obst- und Kaffeekuchen-
sorten noch Spritzkuchen, und Abends brillante Beleuchtung mei-
nes Gartens. Der Obige.

Gosenthal.

Heute Sonntag Sternschießen mit Stechbolzen-Gewehren,
wobei ich mit verschiedenen Sorten Kuchen nebst guter Gose
aufwarten werde. Es ladet dazu ergebenst ein

C. Bartmann.

Heute früh Speckkuchen bei

Jugner, Magazingasse Nr. 3.

Morgen früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh zu Sp.ckuchen nebst feiner Gose lade ich freund-
lichst ein. A. Heinicke, hohe Straße Nr. 7.

Heute früh Speckkuchen, Klostersgasse Nr. 14 zu den zwei
goldnen Sternen. Das Schloß-Ehrenberger Lagerbier ist
ausgezeichnet. W. Ziegert.

Morgen Montag früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst
einladet Merkel, Ritterstraße Nr. 46.

Morgen früh von 9 Uhr an zu Speckkuchen und einem Töpfchen
feinen Lagerbier ladet ergebenst ein
Robert Pflock am Barfußberge.



Einladung.

Morgen den 10. August ladet zu frischer Wurst und
Wellsuppe ergebenst ein. Gräfe in Cuttrisch.

Gasthof in Lindenau.

Morgen Abend Schlachtfest, wobei zu frischer Wurst und
Wurstsuppe ergebenst einladet C. Jahn.

Gosenschenke in Cuttrisch.

Montag den 10. August ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
A. Senfer.



Montag den 10. August ladet zum Schlachtfest
ergebenst ein; auch werde ich mit guten Getränken,
vorzüglich feiner Gose aufwarten.

A. Heinicke, hohe Straße Nr. 7.

Verloren

wurde auf dem Wege nach dem Markte oder auf letzterem eine
blonde Haarschnur mit zwei goldnen Herzen und einem dergl.
Schieber in Gestalt eines Vogels. Der ehrliche Finder wird,
da dieser Verlust ein theures Andenken betrifft, dringend gebeten,
dasselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben Burgstraße
Nr. 18 bei Adv. Galt.

Verloren wurde am 7. d. M. früh beim Gerberbade, oder
von da ab nach der Post ein Trauring, gereift und mit E. F. T.
gezeichnet. Der Finder wird höflichst gebeten, ihn gegen Erstattung
des Goldwerths beim Portier Richter im Posthause abzugeben.

Ein goldne kleine Herrenuhrkette mit Petschaft und Schlüssel
ist diesen Freitag von Mey's Kaffeegarten durch die Kreuzstraße
in die Blumengasse verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird
gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung Blumengasse
Nr. 3 parterre abzugeben.

Verloren wurde ein in Gold gefasstes Granatkreuz an
schwarzseidner Schnur. Der etwaige Finder wird gebeten, gegen
eine gute Belohnung es abzugeben Reudnitzer Str. 11, 1 Tr.

Ein schwarzer Hund isländischer Race ist seit drei Tagen abhanden gekommen. Gegen Belohnung Petersstraße Nr. 37 bei Herrn **Ufermann** abzugeben.

Verlaufen hat sich mein brauner Jagohund mit dem Steuerzeichen Nr. 1552. Man bittet, ihn gegen Belohnung zurückzugeben auf der Insel Buen Retiro.

Von kommenden Montage ab werden in meinem Blatte, dem Generalanzeiger, Recensionen über die hiesige Bühne und zwar aus der Feder des als Kritiker bekannten Herrn **Wilhelm Bernhadi** erscheinen.

C. S. Hofffeld.

Ich warne hierdurch Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich alle meine Bedürfnisse baar bezahle.

Agnes Klingner.

Firma: August Klingner.

Der Suchende unter D. H. (Tagebl. vom 25. Juli) möge sich melden in der Expedition dieses Blattes.

Marie — darf ich Dich einmal wieder sprechen? Warum fehlst Du immer auf dem von Dir selbst bestimmten Plage? — Meine Wohnung ist Dir ja bekannt und es wäre keine Sünde, wenn Du mir durch einige Zeilen Deine Wünsche und Deinen Willen mittheilen wolltest.

N. — 3. und 4. August.

(Eingefendet.)

Sollte die ungewöhnliche Hitze noch länger anhalten, so wäre es doch wohl höchst zweckmäßig, in den Schulen, wo die Räumlichkeit beschränkt ist, wenigstens den Nachmittagsunterricht auszusetzen.

Kein Lehrer.

Allen guten Freunden wünscht zum Abschied ein herzliches
Adolph Hoffmann.

Man hätte doch gewünscht, daß die Herren Hauptleute des ersten Bataillons und denen es noch obgelegen hat, den streitigen Punkt, des Sommervergnügens wegen, gütlich und zur Zufriedenheit Aller arrangirt hätten, als daß, man kann sagen $\frac{3}{4}$ der Abonnenten zum Trost, im Tivoli es abgehalten wird. Fürwahr, wenn von dieser Seite die wohlgemeinte Ansprache unseres Hrn. Bataillons-Commandanten so wenig beherzigt wird, was kann man da ferner erwarten?

Ein Gardist der 5. Compagnie und Abonnent d. W. K. des 1. Bataillons.

Dem ungenannten Freunde der Gustav-Adolf-Stiftung, der sich schriftlich an den Unterzeichneten wandte, diene zur schuldigen Nachricht, daß die diesjährige Einsammlung auf dieselbe Weise wie früher Statt finde und ohne Zweifel auch seine Wohnung noch von einem der Herren Helfer des Vereins besucht werde.

Pastor **Blas.**

Verlobungsanzeige.

Alwine Wagner.
Louis Schröder.

Leipzig, den 5. August 1846.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh wurde meine liebe Frau **Hortensia** von einem muntern Mädchen schnell und glücklich entbunden.

Leipzig, 8. August 1846.

G. F. Carstens.

Heute Morgen halb 7 Uhr starb unser jüngstes Kind, unsere kleine freundliche Elise. Dies zur Nachricht für Freunde und Verwandte von

Dr. Kormann nebst Frau.

Leipzig, den 8. August 1846.

Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers 20 $\frac{1}{2}$ ° R.

Einpässirte Fremde.

Agthe, Musikdir. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Bön, Buchdir. v. Königsberg, St. Rom.
Böcher, Kfm. v. Pforzheim, St. Hamburg.
Bignon, Fräul. v. Halle Hotel de Saxe.
Bodet, Kfm. v. Lyon, und
Bott, Kfm. v. Prag, großer Blumenberg.
Bauriedel, Kfm. v. Dresden, Stadt Berlin.
Brauer, Organist v. Raumburg, goldne Gante.
Bruchmann, Kfm. v. Geldern, und
Becker, Offic. v. Oldenburg, Hotel de Pol.
v. Bülow, Gutsbes. v. Stockholm Rh. Hof.
Büchner, Kfm. v. Bittau, Hotel de Baviere.
Clarenbach, Kfm. v. Rensdorf, Hotel de Pol.
v. Clemens, Kammerherr, v. Erfurt, St. Rom.
Casper, Goldarb. v. Amsterdam, deut. Haus.
Dürr, Adv. v. Pegau, g. inner Baum.
Dante, Fräul. v. Bremen, gr. Blumenberg.
Dietrich, Seminarist, v. Mildeuau, und
Dreschel, Prediger, v. Potsdam, St. Breslau.
v. Donoz, Frau, v. Danzberg, S. de Pologne.
Demmler, Kfm. v. Würzburg, S. de Baviere.
Emmerich, Kfm. v. Wittweida, Palmbaum.
Eichhoff, Kfm. v. Raumburg,
Egge, Kfm. v. Berlin, und
Eichon, Lehrer v. Stettin, Hotel de Pologne.
Fischer, Sänger v. Magdeburg, Stadt Wien.
Förster, Rent. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Gildemaster, Kfm. v. Amsterdam, und
Glaser, Kfm. v. Götin, Hotel de Pologne.
Gaylor, Kfm. v. London, Hotel de Russie.
Gerlach, DCS-Kath, v. Marienwerda, Hotel de Saxe.
Gillenschmidt, Part. v. Warschau, und
Gröm, Capitän, v. Stockholm, Stadt Rom.
Herzog DCS-Kath, v. Halberstadt, S. de Saxe.
Heimsoch, H. v. Plauen, Stadt Hamburg.
Herzog, Kfm. v. Roth, Stadt Wien.
Helmuth, Kfm. v. Burghaslach, gr. Baum.
Herzog, Schulrath v. Gera, Rheinischer Hof.
v. Hartmann, Finanzrath v. Dresden, d. Haus.

Kirschbaum, Kfm. v. Eiberfeld, und
Kühlmann, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.
Künger, Hofrath,
Kolosoff, Colleg.-Rath, v. Petersburg, und
Köhle, Reg.-Rath, v. Danzig, Hotel de Bav.
Krentsch, Fräul. v. Hamburg, Floßplatz 1.
Kawow, Fräul. v. Halle, Hotel de Saxe.
Krause, Landkammerath, v. Gera, und
Klicks, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Pologne.
Köbke, Kfm. v. Döbeln, Palmbaum.
Kohlrausch, Lehrer v. Lüneburg, Münchner Hof.
Leonhardt, Kfm. v. Dresden, Stadt Berlin.
Lind, Schiffscapitän, und
Lind, Dekon. v. Kopenhagen, Stadt Hamburg.
Leistung, Fräul. v. Berlin, Stadt Mailand.
Lingsaigne, Kfm. v. Elbeuf, gr. Blumenberg.
Lenz, Assessor, v. Dresden, und
Langer, Rent. v. Bodenbach, Hotel de Pologne.
Lauri, Dekon. v. Oldenburg, Hotel de Pol.
Lange, Gutsbesitzer v. Jöhstadt, und
Louis, Frau, v. Hamburg, Stadt Breslau.
Liebe, Kfm. v. Liebenwerda, Stadt Gotha.
Landé, Kfm. v. Berlin,
Lazarus, Kfm. v. Liverpool, und
v. Lück, Kammerh. v. Rastow, S. de Baviere.
Merkel, Kfm. v. Halle, Stadt Berlin.
Müller, Weindlr. v. Mainstockheim, und
Mayer, Lehrer v. Lüneburg, Münchner Hof.
von Münch, Gesandtschafts-Attaché, von Wien,
Hotel de Russie.
v. Mensch, Geh. Comm.-Rath, v. Dresden, und
Martius, DCS-Kath, v. Berlin, gr. Blumenb.
Nowakowski, Componist v. Warschau, S. de Bav.
Doppe mann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Paschke, Rgutsb.f. v. Noctitz, und
v. Pape, Rentamm. v. Rügen, Münchner Hof.
Philipsen, Bibliothekar, v. Kopenhagen, Stadt
Hamburg.
Richter, Dir. v. Dresden, Palmbaum.
Richter, Kfm. v. Schandau, Hotel de Baviere.

Ruffer, Geh. Commerz.-Rath, v. Regau,
Sieger, Kfm. v. Paris, und
Sevastiaroff, Colleg.-Rath v. Petersburg, S.
de Baviere.
Störzel, und
Seig, Adv. v. Güstrow, Hotel de Baviere.
Sobeski, Landschaftsrath, v. Berlin, St. Frankf.
Schulthess, Frau, v. Rochlitz, grüner Baum.
Seyffart, und
Schmidt, Kfl. v. Halle, Palmbaum.
Schneider, Musikdir. v. Berlin, und
Schäfer, Fabr. v. Ettgerleben, S. de Pol.
Sennor, Kfm. v. Montjoie,
Stebigt, Kfm. v. Dessau, und
Schirke, Pastor, v. Rhoden, Hotel de Pologne.
Stief, Kfm. v. Potsdam, und
v. Schenk, Gutsbes. v. Dönsfeldt, gr. Blumenb.
Sterk Kfm. v. Narva, und
Seekamp, Fräul. v. Bremen, gr. Blumenberg.
Sandruhl, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Wien.
Schröder, Mühlbesitzer v. Domitzsch, d. Haus.
Samanski, Colleg.-Rath v. Petersburg, und
v. Trütschler, Leutn., v. Berlin, S. de Bav.
Lischler, Förster v. Balthowig, St. Breslau.
Thaler, Kfm. v. Detreibach, St. Frankfurt.
Unger, Cand. v. Dresden, Stadt Frankfurt.
Winkler, Ger.-Rath v. Eisleben,
Wiß, Kfm. v. Schweinfurt, und
Wernick, Pianist v. Warschau, Hotel de Bav.
Wolff, Part. v. Hamburg, Stadt Breslau.
v. Wyl, Uhrm. v. Amsterdam, deut. Haus.
Waltis, Gutsbes. v. Schwerin, Rhein. Hof.
v. Warnsdorf, Offic. v. Oldenburg,
Walthert, Kfm. v. Schweinfurt, und
Wöhner, Major, v. Bodenbach, Hotel de Pol.
Winkler, Mühlbes. v. Bockwitz, St. Dresden.
Weinbach, Dberz-Insp. v. Steinbusch, und
Wahlfren, Beamte v. Stockholm, S. de Bav.
Zesemann, Kfm. v. Eiberfeld, Hotel de Bav.
Zapff, Superint., D., v. Delitzsch, St. Hambg.

Druck und Verlag von **C. Holz.**